

Ressort: Finanzen

Bundesbank-Präsident Weidmann sieht EZB in der Klemme

Berlin, 19.02.2014, 07:20 Uhr

GDN - Jens Weidmann, Präsident der Deutschen Bundesbank, sieht die Europäische Zentralbank in der Klemme. Die Notenbank werde zur Gefangenen der Politik, wenn sie Staatsanleihen kaufe, sagte Weidmann in einem Gespräch mit der F.A.Z. Denn dann würde es schwer, Geldpolitik zu betreiben.

Mit diesen Worten kommentierte Weidmann den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts, das Verfahren über die Euro-Rettungspolitik der Europäischen Zentralbank dem Europäischen Gerichtshof vorzulegen. Zum brisanten Vorschlag der Bundesbank, private Vermögen abzuschöpfen, bevor ein Staat in die Pleite rutscht, sagte Weidmann: Die Bundesbank trete nicht für eine Vermögensabgabe oder gar eine Vermögensteuer ein. Doch dürfe man in der Währungsunion in einer Notsituation einen Eigenbeitrag der Steuerzahler des betreffenden Landes verlangen, bevor nach Hilfen von anderen Ländern gerufen werde. "Für Deutschland schlägt die Bundesbank sicher keine Vermögensabgabe vor", fügte Weidmann an.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-30311/bundesbank-praesident-weidmann-sieht-ezb-in-der-klemme.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com